Fairer Welthandel – statt „Frei“-Handel

Dr. Ulrich Mössner

Welthandel läuft voll nach WTO-Spielregeln

- 1995 **Gründung WTO** in Genf
  („World Trade Organization“)
  mit 160 **Mitgliedsstaaten**



- Ziel ist **Liberalisierung des internationalen Handels**
- durch Abbau von **Zöllen** und **Handelshemmnissen** (schon weit gediehen)
- zudem **Streitschlichtung** bei Handelskonflikten
  → **Klage** gegen unbegründete Strafzölle Trumps

- **Aber**: seit Jahren **stagniert** der weitere **WTO-Einigungsprozess**, weil sich Entwicklungsländer von Industrieländern majorisiert fühlen

I. „Freihandels“-Abkommen (FHA)

Führende Industrieländer / transnationale Konzerne versuchen seitdem **ihre Interessen**

durch ein **weltumspannendes Netz** von

„Freihandels“-Abkommen durchzusetzen

(bilateral bzw. plurilateral)



Neoliberale Agenda/v.a. Konzern-Interessen:

- **weltweit Märkte öffnen/Zölle beseitigen**
- **Ausweitung Welthandel** (> 50% konzerninterner Handel)
- **„Harmonisierung“ von Standards**
- **Privatisierung**
- **Investorenschutz**

Europa-weite Proteste gegen TTIP und CETA



- **2016**: 2 große Demos
  in München,
  250.000 in Berlin!

- **3.3 Mio.** Unterschriften in EU gegen TTIP und CETA (sEBI)

- > **300 Städte**, Gemeinden und Landkreise **in D**
  Beschlüsse gegen TTIP, CETA und tw. TiSA
- kommunaler Widerstand auch in anderen europäischen Ländern

→ **Groß-Demo** im Frühjahr 2017 **gegen CETA**
anlässlich der Verabschiedung im EU-Parlament

aber: EU-Kommission verhandelt ungerührt 20 neue FHAs !

Die **EU** hat seit **2009** das **Mandat für internationalen Handel**
- und die **Kommission** verhandelt - **als hätte es nie Proteste gegeben - 20 weitere FHAs** mit der ganzen Welt:

- **TTIP** - aktuell Verhandlungen über „TTIP light“
- **CETA** – mit Kanada – seit Fj. 2017 in „vorläufiger Anwendung“
- **JEFTA** – mit Japan (12/2017 Verhandlungs-Abschluss)
- **EPA** - mit Afrika (in Umsetzung)
- **Mercosur** - mit südamerik. Staaten (Br., Arg., Pa., Ur.) (Abschluss 2018)
- **TiSA** - 50 Staaten /„nur“ Dienstleistungen (nahezu fertig)

→Parallel **15 (!) weitere**: mit Mexiko, Chile, Philippinen, Indien, China, Australien, Neuseeland, …

FHA als Mittel gegen Trumps Protektionismus ?



- Trump ist sowohl **gegen FHA** (NAFTA/ TPP/TTIP) als auch **gegen WTO**
- er verfolgt das Motto: „**America first**“
- Ziel: Abbau des **hohen Handelsdefizits** (v.a. ggü. China und D)
- Verhängt hohe **Strafzölle** gegen China und droht damit auch Europa → Verhandl. „TTIP light“

FHA sind aber keine Lösung sondern Teil des Problems :

- **Geheimhaltung** ist Prinzip

- Abkommen völlig **überladen** (> 2.000 S.)
  problematische Klauseln im Kleingedruckten
  → für Abgeordnete **unmöglich zu prüfen**

- **Parlamente** weder an **Mandat** noch an **Vorbereitung** beteiligt
  → **am Ende** dürfen sie **nur ja/nein** sagen
  → bevor **nationale Parlamente** zustimmen
  → **vorläufige Anwendung**
  → künftig sollen sie **gar nicht mehr gefragt** werden
  → **„EU-only“**



bringen weder propagierte Vorteile noch sonst. Gemeinwohl-Vort.

Angebliche Vorteile / treten gar nicht ein:

- **Wirtschaftswachstum** (CETA, TiSA, Jefta **< 0,1%!)**
- **zusätzliche Arbeitsplätze** **(keine)**
- **Preisvorteile für Verbraucher** **(keine)**

Sonstige Aspekte des Gemeinwohls

- wie **Wohlstand für Alle, Zufriedenheit, Gesundheit**
- **nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz** (vgl. UN-Abkommen)

→ sind gar **nicht Ziel** / werden **eher reduziert!**

Hauptprofiteure: transnat. Konzerne

- Sie bekommen **Zugang** zur **öffentlichen Daseinsvorsorge**,
- **Klagerechte gegen Staaten** (Investorenschutz)
- und die **Standards** für Verbraucher-, Arbeits-, Umwelt-Schutz werden **weltweit (nach unten) „harmonisiert“**
- ihre **Umsätze/Gewinne steigen**
- und das für sie förderliche **neoliberale Umfeld** wird durch die FHA **weltweit festgeschrieben**

→ nicht verwunderlich , denn deren **Lobby** hat die Abkommen im wesentlichen **vorbereitet**

→ aber oft **zulasten** des **Gemeinwohls:** **Arbeitsplätzen, Lohn-Dumping, Einkommensschere, heimischer Produktion, region. Handel, Qualität, Umwelt**

II. Kritik an „Frei“-Handel heißt nicht …



- **Protektionismus** à la Trump (hohe „Schutz-Zölle“)
  (außer für Entwickl.länder)
- **Rückfall in Nationalismus**
  vielen **Rechtspopulisten**
  z.B. „America first“)

- **grundsätzliche Ablehnung von Welthandel und Globalisierung**

→ **sehr wohl aber** eine **sorgfältige Abwägung ihrer Vor- und Nachteile**

→ und eine **bessere Steuerung und Kanalisierung**

Der **Sinn** von immer mehr **Welthandel und Globalisierung**



wird **gar nicht mehr hinterfragt**

Die **Behauptung** von **mehr Wachstum und Arbeitsplätzen** **oder**
Angst vor Protektionismus reichen aus,

→ dass die **EU-Kommission** - **wie eine Getriebene** - **20 FHA**
parallel verhandelt

→ **FHAs** sind aber **nicht die Lösung** –
sondern **Teil des Problems**

Welthandel ist kein Selbstzweck

Er macht **nur** dann **Sinn** und ist nur dann **fair,** wenn er für **alle**
Beteiligten echte Vorteile bringt

→ **fairer Welthandel**

1. Fairer Welthandel für alle

- **nicht nur** (wie bisher) für **transnationale Konzerne**
  sondern auch für

- **Verbraucher**: z.B. günstigere **Preise**, bessere **Qualität**, **vielfältigeres** Angebot
- **Arbeitnehmer:** z.B. mehr/stabilere **Arbeitsplätze**, bessere **Löhne**, bessere **Arbeitsbedingungen**
- **Gemeinwohl**: z.B. **stabile Wirtschaft, Wohlstand** für alle, **gutes Leben**, nachhaltige **Entwicklung, bessere Umwelt**

- **alle beteiligten Länder:** Maß für die **Ausgewogenheit:**
  ausgeglichene Handels-Bilanz

→ **Gemeinwohl vor Handelsliberalisierung**

wichtig: Überprüfung der Ziele

Überprüfung dieser Vorteile vor Vertragsabschluss
und ca. **3 Jahre danach**

→ **negativ: kein Abkommen** bzw. **Änderung**

Beispiele:

- **CETA/TiSA: keine volkswirtsch. Vorteile!** (lt. offiz. Gutachten)

- **NAFTA** (USA/Can./Mex.): **Industrie-Arb.plätze** USA→ Mex.
  aber: Mill. arbeitslose Bauern in Mex. wg. US-Agrar-Ind.

2. Handelsabkommen transparent und demokratisch :

- **Verhandlungsmandat** durch **Parlamente**
- **Keine Geheimverhandlungen** – sondern **transparent:**
- **ausschließlich Handelsthemen** (Zölle, Mengen, Zulassungen)
  → **kürzere, verständlichere** Abkommen
- **Zivilgesellschaftliche Vertreter** (Gewerkschaften, Verbraucher-Umweltschutz, Bauern) **gleichberechtigt** mit Wirtschaftsvertretern einbeziehen

3. Erhalt + Ausbau von Standards

- **Kein Absenken von Schutz-Standards** - wie bei FHA (Verbraucher-, Ernährungs-, Daten- Agrar-/Umweltstandards)
  → selbstverständlich muss eine **ständige Weiterentwicklung** (Verbesserung) dieser Standards möglich sein (kein „stand-still“)

- **Erhalt und Ausbau** von **Arbeitnehmerrechten** in **allen** beteiligten **Ländern:**
  Mindeststandard: ILO/UN-Norm f. Wirtsch .u. Menschenrecht

4. Schutz öffentl. Daseinsvorsorge + Kultur

Eindeutiger Schutz der **öffentlichen Daseinsvorsorge**

- vor zunehmender internationaler Konkurrenz
- und Privatisierung (keine „Ratchet-Klausel“)

→ **Gemeinwohl** **statt** **Profit-Interessen**

ebenso **eindeutiger Schutz der gesamten Kultur**

- und der kulturelle Vielfalt (UNESCO Konv. 2005)

→ **Kultur ist keine Ware**



→ beide **bedroht** durch **TiSA** und andere **FHAs**



5. kein Parallel-Recht für Investoren

Mit **CETA** installiert die **EU** ein **Klagerecht für Unternehmen gegen Staaten** (ganze EU) → „Vorbild“ für weitere FHAs

- zwar **Schiedsgerichte** mit Richtern – statt vorher **private Schiedsstellen** mit Anwälten

  →aber es bleibt: Parallelrecht für Investoren
  außerhalb üblicher Rechtssysteme !

- mit Klagen in Millionen- und Milliarden-Höhe
  – **zu zahlen vom Steuerzahler!**
- selbst **gegen demokratisch** beschlossene **Gesetze**
- bereits wenn **Gewinn-Aussichten** geschmälert werden !

kein Parallel-Recht für Investoren (2)

- In **fairem Welthandel**

  → **keine Paralleljustiz für Investoren zwischen demokratischen Rechtsstaaten**

- zwischen EU und Nordamerika: ging **70 Jahre ohne;** EU-intern **ohne;** selbst mit China **ohne!**

6. Mindeststeuer für Konzerne / Verpflichtung auf internat. Standards

- **Mindeststeuer** für **transnationale Konzerne**
  (gegen Gewinnverschiebung und Steuer-Dumping)

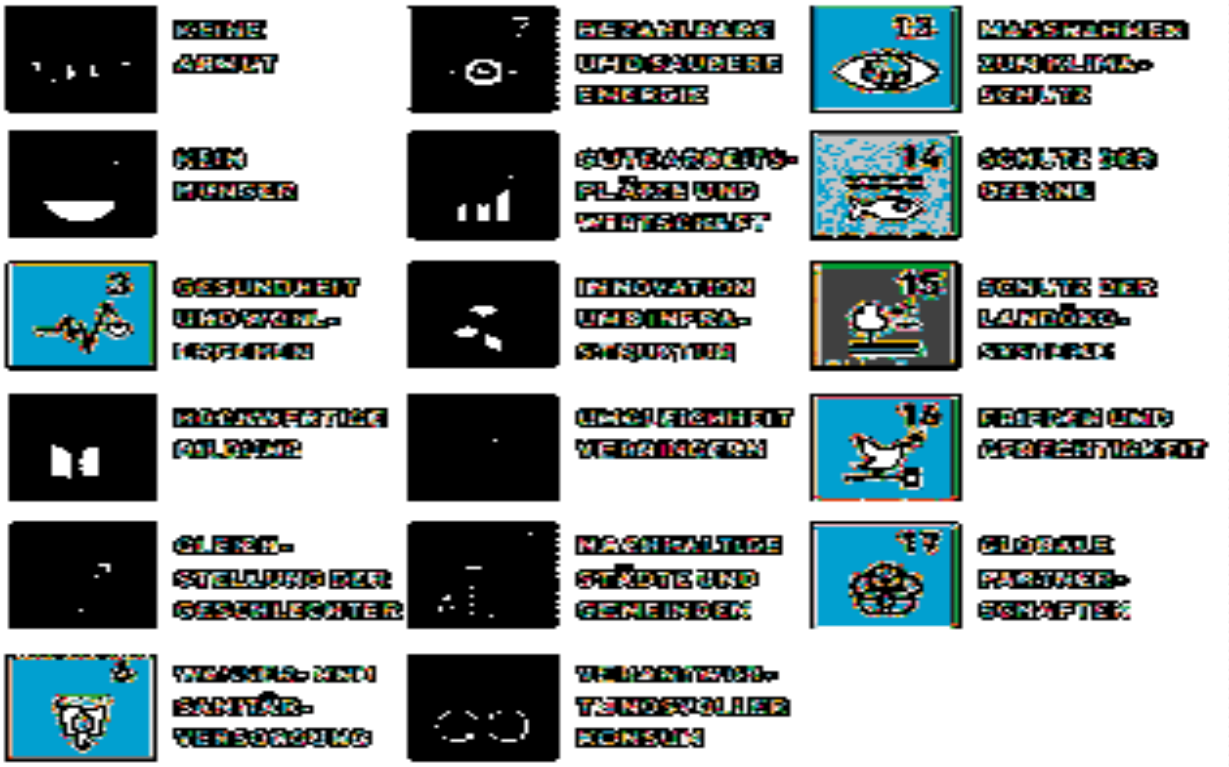
- **Verpflichtung von Investoren** (über die gesamte Lieferkette) auf **UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte**, **ILO** etc.

- **Transparenz-Pflicht** für Steuer, Arbeitnehmer-, Umweltsschutz (EU: Kapital-Unternehmen > 500 Mitarbeiter)

- **Klagemöglichkeit** Betroffener im Herkunftsland der Investoren („**Binding Treaty**"-Initiative der UN)

7. Priorität für UN-Verträge/ Konvention.

wie Menschenrechte, ILO, Klimaschutz, Agenda 2030 etc.



Nachhaltige Entwicklungs -Ziele der UN-Agenda 2030

→ bislang **verstoßen** FHA dagegen

8. Fairer Handel für Entwicklungsländer



- Vorrang für **nachhaltige Entwicklungsziele**
  (wie z.B. SDGs aus Agenda 2030)
- Erhalt **ausreichender Schutzzölle** für eine
  faire Entwicklungs-Chance
  (auch Industrieländer wie USA, UK, D. haben ihre Industrie Jahrzehnte lang hinter Schutzzöllen entwickelt)
- Einräumen von **Präferenzzöllen** für arme Entwicklungsländer
  nicht nur für Agrar-/Rohstoffe
  sondern **auch** für **Weiterverarbeitung** im Land
  kein Export subventionierter Produkte aus Industrieländern
  (z.B. Milchpulver, Hähnchenteile etc.)
- **Vorrang** für **Ernährungs-Souveränität**

FHA machen das Gegenteil

Beispiel EPA mit Afrika:



- Für Erhalt bisheriger **EU-Zoll-Präferenzen** müssen afrikan. Länder mit **EPA** ihre **Märkte weitgehend öffnen**

  → **Subventionierte EU-Agrar-Produkte** (z.B. Hühnchenteile, Milchpulver etc.) überschwemmen die afrikanischen Märkte und unterbieten die lokalen Produzenten

  → ähnlich bei **Textilien, Kleingewerbe und Industrie**

- Afrika-Beauftragter der BRD, Nooke: „**EPA zerstört, was mit Entwicklungshilfe aufgebaut wurde**."

→ **EPA produziert Armut +Wirtschafts-Migration**

Beispiel Mercosur:

EU- Arg./Bras./Par./Ur. (2018)



- **Ausweitung** der **Abholzung** von Regen- und Trockenwäldern sowie Savanne in Brasilien und Argentinien
- Förderung von **Monokulturen** – zulasten von **Umwelt** und **Kleinbauern**

  → große **Klima-Auswirkungen**

  → massenhafter Einsatz von **Umweltgiften**

  → **Vertreiben** der ansässigen **Bevölkerung**

  → **Unterstützung korrupter Regierungen** (z.B. Brasilien)

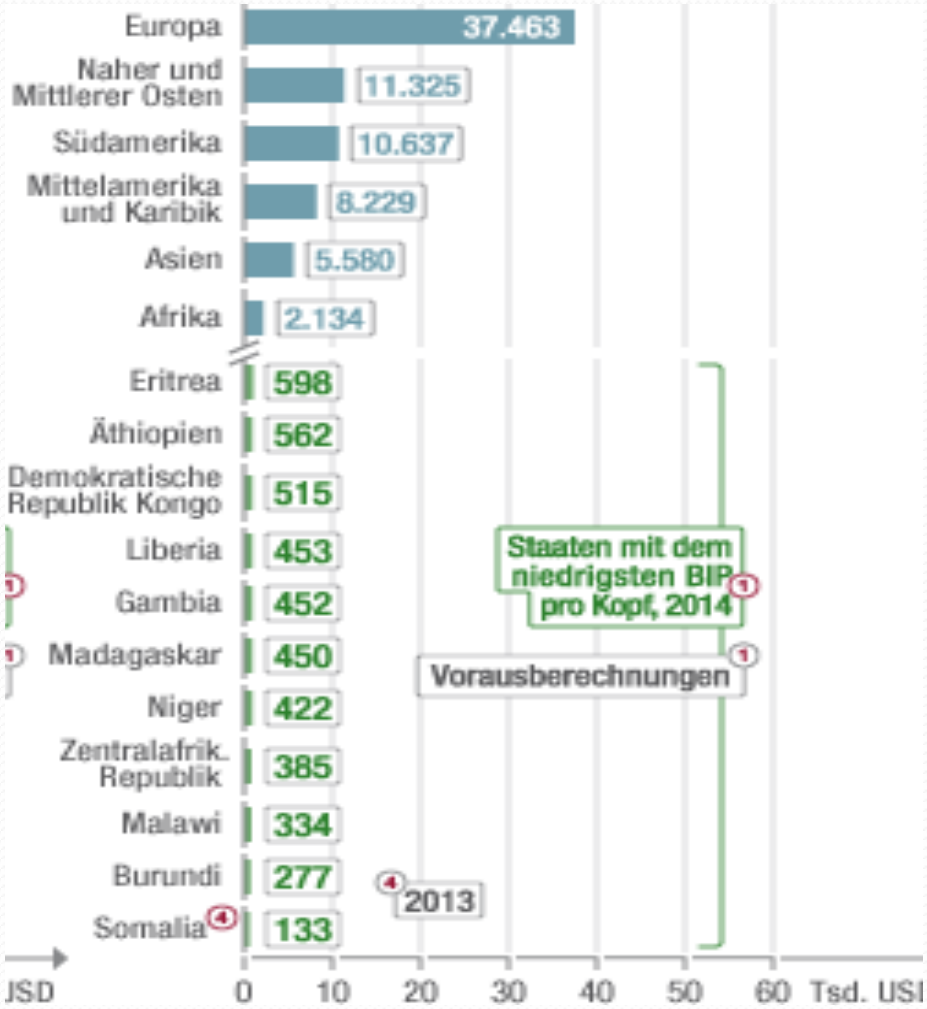
- **EU** fördert v.a. **Import von Agrar-/Rohstoffen**
  *– nicht von **Weiterverarbeitung** vor Ort*

Beispiel: EU / Kolumbien, Peru von 2012

Seit dem Abschluss haben sich die **Handelsbilanzen** von Kolumbien und Peru mit der EU **dramatisch verschlechtert**

→ zeigt, dass das Abkommen **nicht fair** ist

9. Abbau der weltweiten Ungleichheit zwischen Staaten



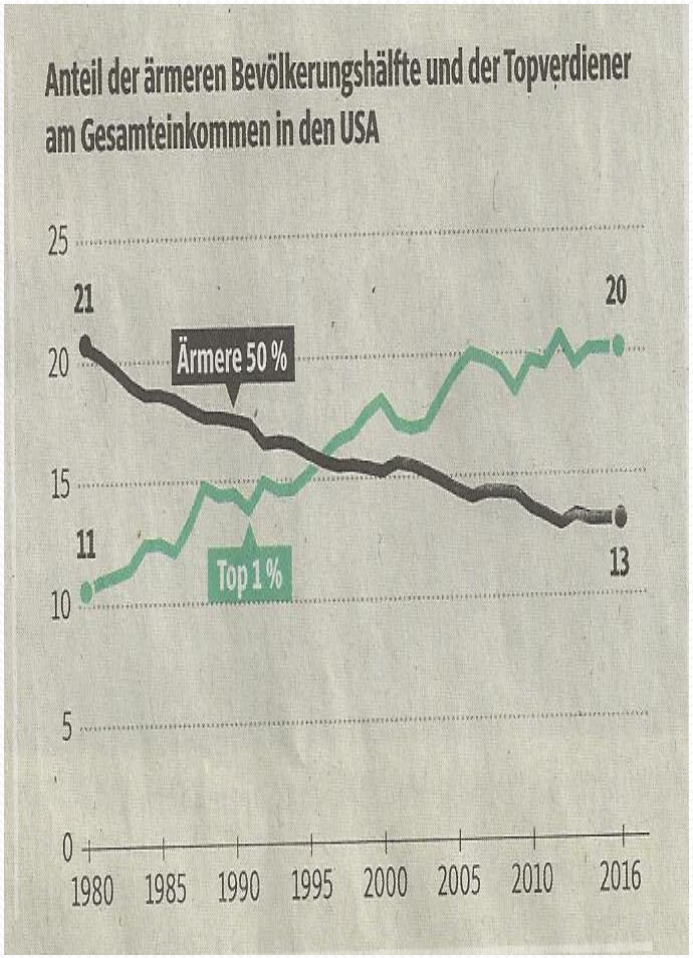
Während **Asien** **aufgeholt** hat
- allen voran **Japan**, **Taiwan**, **Süd-Korea** und **China** –

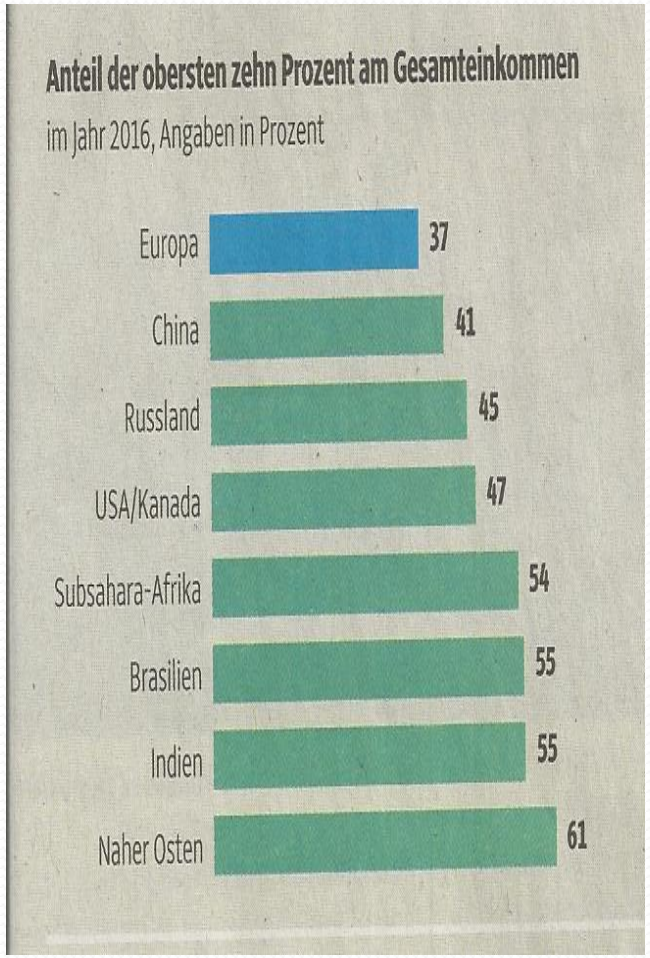
bleiben viele **afrikan. Staaten** um den **Faktor 100 !** hinter Europa zurück

Lateinamerika > **Faktor 4**

→echte **Entwicklungs-Partnerschaften**

Abbau der weltweiten Ungleichheit (SDG 10) innerhalb Staaten





Die **Ungleichheit in den Staaten nimmt dramatisch zu**

→ **Markenkern neoliberaler Wirtschafts-Politik**

selbst **IWF** und **Weltbank** sehen das mittlerweile **kritisch**

10. Fairer Ausgleich Welthandel / heimische Produktion, region. Handel

Billige Importe können zwar **Verbraucherpreise senken**

– aber zulasten von:

- **heimischer Produktion** und **Arbeitsplätzen** (**D**: Textil, Optik, Audio, TV etc.; **USA**: Ent-Industrialisierung „Rust Belt“; **Entw.länder**: Agrar, Kleingewerbe)
- **regionalem Handel** (billige Agrar-Importe aus Arg./Kan. verdrängen Produkte aus der Region ; EU-Importe vermindern regionalen Handel in Afrika oder Lateinamerika
- **Qualität**: z.B. Agrar-Produkte aus Arg., Bras., China usw. können nicht entsprechend kontrolliert werden
- oft **schändlichen Arbeitsbedingungen im Ausland:** z.B. Näherinnen in Bangladesch, Kakao-Arbeiter in Afrika etc.

11. Internationaler Wettbewerb ja - aber nur wenn er fair ist

- **Steuerdumping** von **Staaten**
- **dito** von **transnationalen Konzernen**
- **Lohndumping, schlechter Arbeitsschutz**
- **unzureichende Umwelt-Standards**
- **Subventionen, Preisdumping**
- (echte) **nicht-tarifäre Handelshemmnisse** (z.B. China)
- **technisches „Kopieren", Industriespionage** „
- viele **Entwicklungsländer** sind noch **nicht wettbewerbsfähig**

→ in all diesen Fällen sollte die **heimische Wirtschaft** **geschützt** werden (**Zölle**, Mindeststeuern etc.)

12. Umweltbelastung „einpreisen“



- **Containerschiffe** fahren mit **Schweröl** billig aber Dreckschleuder
- 1 großes Container-Schiff = **mittleres Kohle-Kraftwerk** (aber ohne Filter)
- **20 Containerschiffe** pusten so viel **SO2** in die Atmosphäre wie **sämtliche Autos der Erde** zusammen → es gibt > 9.000 davon
- hinzu kommen steigende **Flugzeug-Transporte**

→ endlich **Umweltstandards** für Container-Schiffe
keine Steuervergünstigung mehr für Schiffe und Flugzeuge,
Mindestpreis für **Emissionen** → SDG 13 + 14

→ sonst auch **Diskriminierung des regionalen Handels**

Fazit: Fairer Welthandel

Weiterhin offener Welthandel
– ohne Protektionismus/Nationalismus

1. **aber vorrangiges Ziel: Vorteile** für **alle:**
   (Verbraucher, Arbeitnehmer, Gemeinwohl, alle beteil. Länder)
   - **nicht nur** für **transnation. Konzerne**
2. **transparent und demokratisch**
3. **Erhalt und Ausbau von Schutz-Standards**
4. **wirksamer Schutz** von **öffentl. Daseinsvorsorge** und **Kultur**

5. **kein Parallelrecht für Konzerne**
6. **Mindeststeuer** für **Konzerne/ Verpflichtung** auf **UN-Standards**

Fazit: Fairer Welthandel (2)

7. Priorität für UN-Verträge/-Konventionen
8. Fairer Handel für Entwicklungsländer
9. Fairer Ausgleich (Welthandel / heim. Produktion / region. Handel)
10. Fairer internationaler Wettbewerb
11. Begrenzung der wachsenden Ungleichheit

12. Umweltbelastung der Globalisierung einpreisen

→ müsste doch überall Akzeptanz finden